

Horst Vetten

Die Brillantenschmuggler

Mit Anmerkungen

von

Setsuko Shimaya

SANSYUSYA VERLAG

Vorgeschichte

Kalle, Fitz und Do leben in einem Städtchen bei München. Sie sind alle etwas über 10 Jahre alt und gute Freunde.

Kalles Vater hat ein Lebensmittelgeschäft, und Kalle
5 hilft oft im Geschäft. Weil seine Eltern so wenig
Zeit für ihn haben, verwöhnen sie ihn mit allen
möglichen Sachen. Das gefällt ihm aber gar nicht.

Fitz ist das jüngste von sechs Kindern, und wie
überall in kinderreichen Familien muß er die
10 Sachen der anderen auftragen. Aber wenn sein
Vater am Abend nach seiner Arbeit Zeit hat, spielt
er mit allen seinen Kindern Fußball. Darum benei-
det Kalle ihn, denn sein Vater arbeitet immer fürs
Geschäft.

15 In Deutschland spielen Kinder und auch Erwachsene
leidenschaftlich Fußball, so wie in Japan Baseball.

Do ist ein Mädchen, das immer Blue jeans trägt
und auch gern Fußball spielt. Ihr Vater ist Krimi-
nalbeamter, aber an seinem freien Tag macht er »Ex-
20 peditionen« und nimmt oft auch Kalle und Fitz mit;

in den Zoo, an einen See oder auf den Fernsehturm, wobei er dann die tollsten Kriminalgeschichten von seinen eigenen Erlebnissen erzählt.

Nun muß jetzt kurz erzählt werden, wie diese drei Kinder als Amateurdetektive berühmt geworden sind. 5

Sie hören oft zusammen im Freien die Direktübertragung eines Fußballspiels im Radio. Eines Samstagabends wollten sie die Sendung hören, da kam die Nachricht, daß zwei Gangster aus dem Stadion entkommen seien. Gleich darauf trafen Kalle und 10 Fitz diese. Die Gangster entführten sie, doch später konnten sie mit Hilfe von Do die Verbrecher fangen.

Jonny Pepper ist ein Zeitungsreporter. Seitdem er eine tolle Geschichte von diesen Kindern geschrieben hat, ist er mit ihnen befreundet und hat bei einem 15 anderen Fall — einem Bankraub — den kleinen Detektiven geholfen.

Als Belohnung für diesen »Knüller« hat wohl Peppers Zeitung (vielleicht auch die Polizei) den Kindern eine Englandreise geschenkt. 20

1) »Was ist eine Lunchbox?« erkundigte sich Fitz.

»So was ähnliches wie ein Butterbrotpaket«, sagte Kalle, der viel las und fast alles wußte.

»Wo bekommen wir die Lunchbox?« fragte Fitz.

5 »Sei nicht so verfressen«, wies ihn Do zurecht, »du wirst schon nicht verhungern.«

»Statt sich auf den Flug zu freuen«, bemerkte Kalle, »freut sich dieser Freßsack auf die Lunchbox.«

Fitz gab ihm einen Tritt gegen das Schienbein,
10 aber einen sanften. Natürlich freute er sich auf den Flug.

Aber auf die Lunchbox auch.

Dies war ein großer Tag, eigentlich der größte in ihrem ganzen bisherigen Leben. Sie flogen nach
15 London. Zum Scotland Yard. Ehrenhalber¹⁾. Weil sie so berühmt waren.

Mit dem Lufthansa-Flug LH 226 von München

[注] 1) Ehrenhalber: (素人だけれども) 敬意を表して, 次の文と
続けて, Sie wurden ehrenhalber eingeladen, weil sie so
berühmt waren.

über Köln nach London-Heathrow.

»Zur weiteren Verbesserung ihrer kriminologischen Fähigkeiten«, schrieb ihr Freund, der Reporter Jonny Pepper, »fahren die drei Jung-Kriminalisten für zwei Tage zum Scotland Yard, dem berühmtesten Polizei-⁵ Hauptquartier²⁾ der Welt.«

Nun stand Pepper vor Ausgang A und knipste, was das Zeug hielt.

Fitz zupfte ihn am Ärmel. »Herr Pepper«, fragte er, »... die Lunchbox... wir haben die Lunchbox noch ¹⁰ nicht.«

Pepper lachte so laut, daß sich die Leute umdrehten. »Da drin«, er zeigte hinter die Sperre, »wenn ihr durch die Schalter gegangen seid. Da steht ein Stand, dort könnt ihr euch die Lunchboxes nehmen.« ¹⁵ Er beugte sich zu Fitz' Ohr. »Im Vertrauen«, wisperte er, »kein Mensch sagt etwas, wenn du zwei mitnimmst.«

2) »Mensch«, sagte Fitz im Omnibus, der die Fluggäste zur Boeing 737 brachte, »da sind sogar ²⁰ Zigaretten drin. Drei Stück.«

[注] 2) Polizei-Hauptquartier: Polizeipräsidium = 警察本部.

Kalle und Do guckten interessiert zu, wie Fitz in dem Pappkarton wühlte und aufzählte, was er fand:
»Ein Schächtelchen Zigaretten, ein Brötchen mit Salami, Vollkornbrot mit Käse, ein Silbertütchen
5 mit Kaffeerahm, Würfelzucker, eine Serviette, ein Apfel und ein Erfrischungstuch³⁾ in Silberpapier...«

»Schade«, sagte Fitz bedauernd, »ich hätte doch zwei Päckchen nehmen sollen.« Er hatte genau gesehen, daß an dem Selbstbedienungsstand welche übrig
10 geblieben waren.

Kalle und Do aber schauten geniert weg, als sie sahen, wie die Erwachsenen rundherum grinsten. Manchmal konnte einen⁴⁾ Fitz eben doch in Verlegenheit bringen. Mit seiner verflixten Verfressenheit.

15 Der Autobus hielt neben einer riesigen Boeing 737. Die Türen öffneten sich automatisch. Die Leute quollen hinaus, manche strebten zum Schwanz des Flugzeugs, einige nach vorn.

Fitz wollte auch nach vorn.

20 »Haben der Herr eine rote Bordkarte?⁵⁾« fragte ein

[注] 3) Erfrischungstuch: お手ふき.

4) einen: man の 4 格.

5) Haben der Herr eine rote Bordkarte?: Hat der Herr

Mann mit einer Lufthansa-Mütze ironisch.

Fitz mochte diesen Ton nicht. Er ging wortlos weiter.

»He«, rief der Mann, »das ist nur für Passagiere erster Klasse.« 5

»Lassen Sie ruhig«, rief da von oben aus der Maschine eine Stewardess, »das sind sicherlich unsere Ehrengäste Kalle, Fitz und Do. Die dürfen ausnahmsweise durch die erste Klasse...«

Stolz wie ein Spanier⁶⁾ schritt Fitz die Erste-Klasse- 10
Treppe hinauf.

3) Bis Köln hatte Fitz die Lunchbox ratzekahl leer gegessen. Leider konnte er nicht mit Kalle und Do in einer Reihe sitzen. Das machte aber nichts, denn der Mann neben ihm war so nett und wußte soviel 15
zu erzählen, daß Fitz kaum Zeit zum Essen fand.

[注] eine Flugkarte für die 1. Klasse? Haben Sie ~の主語の二人称用法を避け、三人称を代入して丁寧な言いまわしにする。ふつうこれを使うと皮肉っぽくなる。Haben die gnädige Frau jetzt ausgeschlafen? 朝寝をした妻に向かって夫が「おや奥様十分おやすみになりましたですか?」

6) ein Spanier: 「スペイン人」だが、ドイツ人にとっては「誇り高い人」の通常概念がある。